

Inhaltsverzeichnis

Dank	V
Einleitung	1
Kapitel 1: Dogmatik der Wertpapierverpfändung	3
§ 1 Grundlagen	3
A. Begriff der Verpfändung	3
B. Kennzeichnung des Pfandrechts	4
I. Rechtsinhalt	4
II. Rechtsnatur	7
1. Dinglichkeit und Absolutheit	7
2. Akzessorietät	9
§ 2 Konzeption der Wertpapierverpfändung	10
A. Verpfändungsgegenstand	10
I. Allgemeiner Wertpapierbegriff	10
II. Entstehungsgeschichtlicher Hintergrund	12
III. Funktion und Wirkung der Rechtsverbriefung	14
1. Rechtsverbriefung im Inhaber- oder Ordrepapier	14
2. Rechtsverbriefung im Namenpapier	15
B. Verpfändungsvoraussetzungen	16
I. Verpfändung von Inhaber- und Ordrepapieren	16
1. Wertpapiermässige Verpfändung	17
a. Inhaberpapiere	17
aa. Einigung	17
(1) Pfandvertrag	17
(2) Inhalt	18
(3) Form	20
(a) Grundsatz der Formfreiheit	20
(b) Beurkundungserfordernis	20
bb. Übergabe	21
(1) Funktionen des Faustpfandprinzips	22
(2) Zulässige Gestaltungsformen der Übergabe	23
(a) Grundtatbestand	23
(aa) Persönliche Übergabe des Inhaberpapiers	23
(bb) Übergabe durch Mittelsmänner	24
(cc) Uneigentliche Tradition	26
(b) Übergabesurrogate	26
(aa) <i>Brevi manu traditio</i>	26

(bb) Verschaffung mittelbaren Besitzes	28
(cc) Begründung qualifizierten Mitbesitzes . .	29
(3) Unzulässige Gestaltungsformen der Übergabe . . .	30
cc. Verfügungsmacht des Verpfänders und Gutgläubensschutz	31
b. Ordrepapiere	34
aa. Einigung und Übergabe des indossierten Papiers	34
bb. Blankoindossament	35
cc. Gutgläubensschutz	36
2. Nicht-wertpapiermässige (zessionsrechtliche) Verpfändung . .	36
a. Zulässigkeit der nicht-wertpapiermässigen Verpfändung . .	36
aa. Inhaberpapiere	36
bb. Ordrepapiere	38
b. Voraussetzungen der nicht-wertpapiermässigen Verpfändung	39
3. Wertpapiermässige versus nicht-wertpapiermässige Verpfändung	41
II. Verpfändung von Namenpapieren	42
III. Sonderfälle	43
1. Eigene Aktien	43
a. Terminologie und Problemaufriss	43
b. Inpfandnahme	44
aa. Rechtslage im schweizerischen Recht	44
bb. Rechtslage im deutschen Recht	45
(1) <i>De lege lata</i>	45
(2) Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	46
(a) Umgehungsgefahr	46
(b) Grundsatz der Kapitalerhaltung	47
c. Verpfändung	47
2. Vinkulierte Namenaktien	48
a. Begriff und Vinkulierungszweck	48
b. Rechtslage im schweizerischen Recht	48
c. Rechtslage im deutschen Recht	49
3. Grundpfandtitel, insbesondere Schuldbriefe des schweizerischen Rechts	51
a. Bewilligungspflicht nach BewG	51
b. Zustimmungserfordernis des Ehe- bzw. Lebenspartners . .	53
§ 3 Kollisionsrechtliche Anknüpfung	55
A. Wertpapierrechts- und Wertpapiersachstatut	55
B. Anknüpfung des Wertpapiersachstatuts	56
I. Belegenheitsort des Wertpapiers (<i>lex rei sitae</i>)	56
II. Rechtswahl <i>inter partes</i>	56

§ 4 Zusammenfassung	57
Kapitel 2: Praxis der Wertpapierverpfändung	61
§ 1 Anwendungsbereiche und rechtstatsächliches Umfeld der Wertpapierverpfändung	61
A. Wertpapierverpfändungen in der Kreditsicherungspraxis	61
I. Überblick	61
1. Attraktivität des Wertpapiers als Sicherungsgegenstand	61
2. Attraktivität der Verpfändung als Sicherungsinstrument	62
a. Sicherungsübereignung (-zession)	62
b. Wertpapierpensionsgeschäft	64
c. Irreguläre Verpfändung	65
d. Nutzniessung	66
e. Verpfändung	66
II. Ausgewählte Anwendungsbereiche der Wertpapierverpfändung	67
1. Aktives Bankgeschäft	67
a. Pfandklauseln	67
b. Indirektes Hypothekengeschäft	70
2. Refinanzierungsgeschäft	70
a. Besicherung geldpolitischer Transaktionen	71
aa. Offenmarktgeschäfte und Spitzenrefinanzierungsfazilitäten der BBk	71
bb. Ausserordentliche Liquiditätshilfen der SNB	72
b. Verpfändung im Rahmen von <i>Mortgage Backed Securities</i> -Transaktionen	72
B. Immobilisierung und Entmaterialisierung des Wertpapiers	73
I. Kapitalmarktpapiere (Effekten)	73
1. Historischer Rückblick	74
2. Rechtsgrundlagen	76
3. System der mediatisierten Wertpapierverwahrung	76
a. Verbriefte Einzelkunden	76
aa. Einzelverwahrung	77
bb. Sammelverwahrung	78
(1) Giro- und Haussammelverwahrung	78
(a) Girosammelverwahrung	78
(b) Haussammelverwahrung	79
(2) Grenzüberschreitende Sammelverwahrung	79
b. Globalurkunden	80
c. Wertrechte	82
aa. Begriff	82
bb. Anwendungsbereiche	82
cc. Rechtsnatur	84

4. Funktionsverlust des Wertpapiers im Effektengiroverkehr . . .	85
II. Schuldbriefe	86
C. Zusammenfassung	87
§ 2 Wertpapierverpfändung im Effektengiroverkehr	88
A. Sammelverwahrte und globalverbriefte Kapitalmarktpapiere	89
I. Verpfändung sammelverwahrter Einzelurkunden	89
1. Konkretisierung des Verpfändungsgegenstands	89
a. Vertretbare Wertpapiere	89
b. Miteigentum an vertretbaren Wertpapieren derselben Art	91
2. Verpfändbarkeit der Miteigentumsanteile	92
3. Verpfändungsvoraussetzungen	93
a. Einigung	94
b. Übergabe	94
aa. Girosammelverwahrung	94
(1) Besitzverhältnisse am Sammelbestand	94
(a) Besitzkonstruktion des gestuften mittelbaren Besitzes	95
(b) Würdigung der Besitzkonstruktion	96
(2) Besitzübergang	98
(a) «Horizontale» Verpfändungen	99
(b) «Vertikale» Verpfändungen	101
bb. Haussammelverwahrung	102
c. Gutgläubiger Erwerb	102
II. Verpfändung globalverbrieftter Kapitalmarktpapiere	103
1. Konkretisierung des Verpfändungsgegenstands	103
2. Verpfändbarkeit des Miteigentumsanteils an auflösbaren Globalurkunden und Dauerglobalurkunden	103
B. Verpfändung von Wertrechten	105
I. Fiktive Wertpapierverpfändung im deutschen Recht	105
II. Rechtsverpfändung im schweizerischen Recht	106
C. Verpfändung von Gutschriften in Wertpapierrechnung	107
D. Kollisionsrechtliche Anknüpfung	107
I. Anwendungsprobleme des nationalen Kollisionsrechts	107
1. Belegenheitsort (<i>lex rei sitae</i>)	107
2. Rechtswahl mit Wirkung <i>inter partes</i>	108
II. Lösungsansätze	109
1. Harmonisierung des Kollisionsrechts	109
a. <i>Place of the relevant intermediary approach (PRIMA)</i>	109
aa. EU-Finalitätsrichtlinie	110
(1) Kollisionsrechtlicher Regelungsinhalt	110
(2) Inhaltliche Unklarheiten und limitierter Anwendungsbereich	112

bb.	EU-Finanzsicherheitenrichtlinie	113
(1)	Kollisionsrechtlicher Regelungsinhalt	113
(2)	Problem des logischen Zirkelschlusses	114
cc.	§ 17a DepotG	115
(1)	Regelungsinhalt und Anwendungsbereich	115
(2)	Inhaltliche Unklarheiten und Zirkelschluss	116
b.	<i>Account agreement approach (AAA)</i>	116
aa.	Haager Wertpapierübereinkommen (HWpÜ)	116
(1)	Hauptanknüpfung (Art. 4 HWpÜ)	117
(a)	Abkehr vom <i>place of the relevant intermediary approach (PRIMA)</i>	117
(b)	Prinzip der eingeschränkten Rechtswahl	118
(c)	Konsequenzen für das auf die Verpfändung anwendbare Recht	120
(2)	Subsidiäre Anknüpfung (Art. 5 HWpÜ)	120
bb.	Bewertung und Ratifikationsstand	121
(1)	«Meilenstein für das internationale Kapitalmarktrecht»	121
(2)	Inkompatibilitäten mit dem Gemeinschaftsrecht	122
(3)	Umsetzung in der Schweiz	123
) 2.	Harmonisierung des materiellen Rechts	123
a.	<i>EU Legal Certainty Project</i>	124
b.	<i>UNIDROIT Convention on Substantive Rules for Intermediated Securities</i>	126
E.	Zusammenfassung	127
Kapitel 3:	Verpfändung von Bucheffekten	129
§ 1	Vorbemerkungen	129
§ 2	Bucheffekten als Verpfändungsgegenstand	131
A.	Kennzeichnung des neuen Vermögensobjekts	131
I.	Begriff und Wesen	131
II.	Entstehungsvoraussetzungen	132
III.	Rechtsnatur	133
B.	Verpfändbarkeit von Bucheffekten	134
§ 3	Verpfändungsvoraussetzungen	136
A.	Pfandvertrag	137
B.	Verfügungsmodus	138
I.	Systematik	138
II.	Verfügungsmodi bei «horizontaler» Verpfändung	139
1.	Weisung und Gutschrift	139
a.	Konzeption	139

b. Weisung und Gutschrift als Verfügungsmodus für die Verpfändung	140
2. Kontrollvereinbarung	142
3. Umbuchung versus Kontrollvereinbarung	144
III. Verfügungsmodus bei «vertikaler» Verpfändung	145
C. Gutgläubiger Erwerb	147
D. Zusammenfassung	148
Schluss	151
Abkürzungsverzeichnis	153
Literaturverzeichnis	163
Materialienverzeichnis	197
Sachregister	199